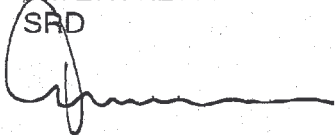


Tischvorlage zu TOP 4  
der Stadtratssitzung vom 28.09.2005

I.

Zu unserer Vorlage (wo es selbstverständlich im ersten Satz anstelle von Samstagöffnung  
Sonntagsöffnung und im letzten WRV anstelle von WRF heißen muss), werden ~~die~~ inzwi-  
schen eingegangene Schreiben von ver.di vom 16.09. sowie Betriebsrat Karstadt und DGB  
vom 19.09.05 nachgereicht, <sup>+26.09.</sup> sowie ein Schreiben des Evang.-Luth. Dekanats v. 27.09.2005.

Am 27.09.2005  
SRD



Dr. Frommer

H. H. OBM

z.K.

K.g. 27.09.05

OBM *Italy*


**Fachbereich  
Handel**
**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**
ver.di Bezirk Mittelfranken - Kommarkt 5-7 - 90402 Nürnberg
**Bezirk Mittelfranken**

Deutscher Gewerkschaftsbund  
Industrieregion Mittelfranken  
z. Hd. Olaf Schreglmann

 Kommarkt 5-7  
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 23557-0

im Hause

Datum 16.09.2005

e-mail

Unsere Zeichen

Jr-hkr

Tel.-Durchwahl

0911/23557-812

Fax-Durchwahl

23557-812

**Stellungnahme zum Antrag der Freien Demokraten/Freie Wähler Im Nürnberger Stadtrat auf Öffnung der Einzelhandelsbetriebe am 28. Oktober von 13.00 bis 18.00 Uhr innerhalb der Stadtmauern**

Lieber Olaf,

zunächst bitten wir schon darum, dass wenn eine Stellungnahme gegenüber dem Stadtrat abgegeben wird, wir als zuständiger Fachbereich Handel in ver.di diese Stellungnahme mit unterzeichnen.

Zur Begründung selbst führen wir folgendes aus:

Der Antrag der Freien Demokraten/Freien Wähler im Nürnberger Stadtrat ist der wiederholte durchsichtige Versuch, das Ladenschlussgesetz als soziales Schutzgesetz aufzulösen.

Die Argumentation, Nürnberg ist von Städten umgeben, die den gesetzlich vorgesehenen Freiraum von vier verkaufsoffenen Sonntagen pro Jahr ausnutzen, ist in der vorgetragenen Pauschalität zum einen nicht richtig und zum anderen hat gerade die Nürnberger Innenstadt, was die Zahlen belegen, eine überdurchschnittliche Einkaufszentralität.

Aberwitzig wird die Argumentation für dieses unsittliche Ansinnen, wenn die Einkaufsmöglichkeiten am Flughafen, am Hauptbahnhof und an den Tankstellen als Wettbewerbsverschiebung herangezogen werden. Die bisherige Aufweichung des Ladenschlussgesetzes hat gezeigt, dass eine einmal geschaffene Ausnahme nicht rückgängig gemacht wird, sondern im Gegenteil zu weiteren Ausnahmen führt.

- 2 -

 SEB AG Nürnberg  
Konto 10 70 20 76 00  
(BLZ 760 101 11)

Die Beschäftigten des Nürnberger Einzelhandels und ihre Interessensvertretungen haben in den letzten Jahren darauf hingewiesen, dass es bei weiteren Ladenöffnungszeiten nicht um die Sicherung von Arbeitsplätzen geht, ganz im Gegenteil seit Ausweitung der Ladenöffnungszeiten sind die Beschäftigtenzahlen in den jeweiligen Häusern weiter, und zwar verschärft, nach unten gegangen.

Mehr als 75 % der im Einzelhandel Beschäftigten sind Frauen, die bereits heute erhebliche Schwierigkeiten haben Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Der Beginn einer Sonntagsöffnung würde das Restwochenende, das für Beschäftigte im Einzelhandel ohnehin nur noch aus dem Sonntag besteht, noch weiter verkürzen.

Die Gewerkschaft ver.di, Fachbereich Handel, und die in ihr organisierten Betriebsräte und Beschäftigten werden alle Mobilisierungsmöglichkeiten nutzen, um gegen diese Absicht vorzugehen.

Mit freundlichen Grüßen



Johann Kosch  
Fachbereichsleiter Handel  
ver.di-Bezirk Mittelfranken



**ZeitenWechsel**  
Der Talk Im Uhrenhaus

**Deutscher  
Gewerkschaftsbund  
Industrieregion  
Mittelfranken**

DGB Industrieregion Mittelfranken· Kornmarkt 5/7· 90402 Nürnberg

Kornmarkt 5/7  
90402 Nürnberg

Herr  
Dr. Hartmut Frommer  
Hauptmarkt 18  
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 -24916-6  
Telefax: 0911 -24916-88

<http://www.dgb-mittelfranken.de>  
e-mail:  
stephan.doll@dgb.de  
olaf.schreglmann@dgb.de

Direktorium	
Recht und Ordnung	
19.09.2005	
Nr.	
	z. V.
	z. Stützungs
	z. Vorlage der

Abteilung  
Regionvorsitzender

Unsere Zeichen  
do/sc

Datum  
19.09.05

**Stellungnahme zum Antrag der Freien Demokraten/Freien Wähler im  
Nürnberger Stadtrat auf Öffnung der Einzelhandelsbetriebe am 28. Oktober  
von 13.00 bis 18.00 Uhr Innerhalb der Stadtmauern.**

Sehr geehrter Herr Dr. Frommer,

anbei senden wir Ihnen die Stellungnahme der Gewerkschaft ver.di Fachbereich  
Handel zum Antrag der Freien Demokraten/Freien Wähler im Nürnberger Stadtrat  
bezüglich der Öffnung der Einzelhandelsbetriebe am 28. Oktober.

Die Gewerkschaft NGG schließt sich der Argumentation von ver.di an und spricht  
sich ebenfalls gegen einen weiteren verkaufsoffenen Sonntag von 13.00 bis 18.00  
Uhr innerhalb der Stadtmauern aus.

Wir hoffen, dass unser Schreiben in der entscheidenden Stadtratssitzung  
Berücksichtigung findet und es zu keiner weiteren Aufweichung des  
Ladenschlussgesetzes kommt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stephan Doll  
DGB-Vorsitzender  
Industrieregion Mittelfranken

Anlage

**Unsere Bankverbindung:**  
SEB AG  
BLZ 700 101 11  
Konto Nr. 167 597 4000

**So sind wir erreichbar:**  
ab Hauptbahnhof Nürnberg mit der U-Bahnlinie U2  
Haltestelle Opernhaus - Kartäusergasse

**DGB**

Betriebsrat  
Karstadt Warenhaus AG  
Königstr. 14  
90402 Nürnberg

Nürnberg, den 19.09.2005

Oberbürgermeister  
Der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus  
90317 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER									
21. SEP. 2005									
SRD	<table border="1"> <tr> <td>Arz.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stad.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arz.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stad.</td> <td></td> </tr> </table>	Arz.		Stad.		Arz.		Stad.	
Arz.									
Stad.									
Arz.									
Stad.									

*Maly*

*Kopie StZ Knopp*

Sehr geehrter Herr Maly,

in der Stadtratssitzung am 28.09.05 wird der Stadtrat über den Antrag auf Sonntagsöffnung in der Nürnberger Innenstadt am 23.10.2005 entscheiden.

Wir wollen nicht zum wiederholten Male unsere Argumente gegen eine Sonntagsöffnung darlegen, diese sind bekannt und liegen mit unserem Schreiben vom 11.04.2005 Ihnen vor.

Vielmehr wollen wir Sie an Ihr Antwortschreiben vom 03.05.2005 erinnern. Mit diesem Schreiben sichern Sie uns das NEIN für eine Sonntagsöffnung zu und darauf verlassen wir uns!

Mit freundlichen Grüßen

Für den Betriebsrat

*Franz Knopp*  
 Franz Knopp  
 Betriebsratsvorsitzender



Fachbereich  
Handel

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

ver.di Bezirk Mittelfranken • Kornmarkt 5-7 • 90402 Nürnberg

Bezirk Mittelfranken

Oberbürgermeister  
der Stadt Nürnberg  
Herrn Dr. Ulrich Maly  
Rathaus

90317 Nürnberg

OBERRÜCKENMEISTER		
27. SEP. 2005 / ..... Nr. ....		
SRD	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme 4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
	2 z.w.V.	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen <input checked="" type="checkbox"/>

Kopie Ref. VII

Kornmarkt 5-7  
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 23557-0

Datum 26.09.2005

e-mail johann.roesch@verdi.de

Unsere Zeichen jr-hkr

Tel.-Durchwahl 0911/23557-612

Fax-Durchwahl 23557-812

### Antrag der Freien Demokraten/Freie Wähler im Nürnberger Stadtrat auf Sonntagsöffnung des Einzelhandels am 23. Oktober

Sehr geehrter Herr Dr. Maly,

der Fachgruppenvorstand Einzelhandel des ver.di-Bezirks Mittelfranken, in dem die Betriebsräte der wesentlichen Betriebe der Nürnberger Innenstadt vertreten sind, haben sich mit dem Antrag ausgiebig beschäftigt und ich darf Ihnen dazu unsere Position mitteilen.

1. Die vorgetragene Argumentation der Antragsteller, dass der Nürnberger Einzelhandel umzingelt ist von den Sonntagsöffnungen im Umland und deshalb zunehmend an Wettbewerbschancen verliert, ist völlig abwegig. Tatsache ist, dass die Einkaufszentralität des Nürnberger innerstädtischen Einzelhandels auch nach den Zahlen der GfK unverändert hoch ist und davon nicht tangiert wird.
2. Im Gegensatz zu den Einzelhandelsbetrieben im Umland nutzen die Einzelhandelsbetriebe in der Nürnberger Innenstadt die vollen Ladenöffnungszeiten von Montag bis einschließlich Samstag bis 20.00 Uhr. Auch dies ist ein weiteres Argument gegen die Sonntagsöffnung des Nürnberger innerstädtischen Einzelhandels.
3. Gerade durch die volle Ausnutzung der Ladenöffnungszeiten an Samstagen bis 20.00 Uhr ist das Restwochenende der Beschäftigten im Einzelhandel bereits heute sehr eingeschränkt. Schon heute können die Beschäftigten im Einzelhandel ihre Freizeit mit Familie, LebenspartnerInnen und Freunden weniger wahrnehmen.

SEB AG Nürnberg  
Konto 10 70 20 76 00  
(BLZ 760 101 11)

4. Über 70% der im Einzelhandel Beschäftigten sind Frauen, die schon heute erhebliche Probleme haben, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Insofern ist jede Abweichung und somit Verschlechterung der Ladenöffnungszeiten eine weitere Schwierigkeit und gleichzeitig Verschlechterung der Arbeits- und Lebensbedingungen für die Einzelhandelsbeschäftigten.
5. Die Geschichte der Veränderung der Ladenschlusszeiten hat gezeigt, dass etwas, was zu Ungunsten der Beschäftigten einmal verändert wurde, nicht wieder rückholbar ist. Vielmehr sehen wir die Gefahr, dass dies der Einstieg zum Ausbau weiterer Sonntagsöffnungen ist, wie sich in anderen Kommunen gezeigt hat.
6. In den meisten Betrieben des Nürnberger innerstädtischen Einzelhandels gibt es keine Interessenvertretung der Beschäftigten in Form von Betriebsräten. Die Auseinandersetzungen um Lidl haben stellvertretend für viele andere Betriebe gezeigt, mit welchem massivem Einfluss durch Arbeitgeber versucht wird, die Wahl von Betriebsräten zu verhindern. In diesem Zusammenhang von großer Freiwilligkeit der Beschäftigten bei Sonntagsarbeit zu sprechen, wie es die sogenannten ‚Liberalen‘ in ihrem Antrag propagieren, ist mehr als zynisch. Auch in Anbetracht der hohen Arbeitslosigkeit davon zu sprechen, dass letztendlich die Beschäftigten eine angstfreie Entscheidung gegen den Arbeitseinsatz am Sonntag votieren könnten, unterstreicht diesen Zynismus nochmals.
7. Nach wie vor besteht das Ladenschlussgesetz und ist auch nach Auskunft des Bayerischen Arbeits- und Sozialministeriums unstrittig ein soziales Schutzgesetz.

Aus den genannten Gründen bitten wir Sie, im Interesse der im Einzelhandel Beschäftigten den Antrag auf Einführung der Sonntagsarbeit abzulehnen. Dabei weisen wir abschließend auch darauf hin, dass die anderen Stadtteile nach dem Motto „Gleiches Recht für Alle“ schon auf dem Sprung sind, solche Anträge ebenfalls zu stellen und damit liegt es auf der Hand, dass dies der Anfang vom Ende des Zeitankers Wochenende für die Beschäftigten des Nürnberger Einzelhandels wäre.

Über Ihre geschätzte Rückantwort freuen wir uns schon heute und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Bezirk Mittelfranken



Johann Rösch  
Fachbereichleiter Handel

## Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg



Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg, Burgstraße 6, 90403 Nürnberg

Herrn  
Stadtrechtsdirektor  
Dr. Hartmut Frommer

Ansprechpartnerin:	Stadtdekan Michael Bammessel
Abteilung:	Dekanat Nürnberg
Telefon:	09 11/2 14-1111
Fax:	09 11/2 14-1115
E-Mail:	EvDekanat@t-online.de
Az/Zeichen:	
Zustellungsart:	Per Fax!

27.09.2005

### Stellungnahme zum Antrag der "Freien" auf eine Ladenöffnung am Sonntag, 23. Oktober 05

Sehr geehrter Herr Dr. Frommer,

die „Ökumenische Dekanerunde Nürnberg“, zu der die katholischen und evangelischen Dekane sowie der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Nürnberg gehören, hat sich in ihrer letzten Sitzung mit dem genannten Antrag befasst und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Der Antrag, die Geschäfte an einem Sonntag zwischen 13 und 18 Uhr in der Innenstadt zu öffnen, bewegt sich im Rahmen der gesetzlichen Regelung („Marktsontage“) und tangiert nicht unmittelbar die gängigen Gottesdienstzeiten. Dies wird von uns anerkannt.

Als christliche Kirchen sehen wir jedoch grundsätzlich den schleichenden gesellschaftlichen Trend, am Sonntag immer mehr Erwerbsarbeit zuzulassen, kritisch. Der Rhythmus der Woche, der zwischen Werktagen und einem gemeinsam erlebten Feiertag unterscheidet, ist für das Wohl des einzelnen Menschen von nicht zu unterschätzender Bedeutung, ebenso wie für das Wohl der Familie und des Gemeinwesens insgesamt – und zwar unabhängig von der religiösen Einstellung des Einzelnen.

Wir raten deshalb davon ab, „scheibchenweise“ immer mehr Sonntagsarbeit zuzulassen.

Den Wunsch des Einzelhandels nach einer Geschäftsbelebung können wir verstehen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass in den letzten Jahren durch eine erhebliche Ausweitung der Ladenöffnungszeiten an Werktagen, besonders an Samstagen, hier bereits viel getan wurde.

Außerdem verweisen wir darauf, dass eine Sonntagsöffnung in der Innenstadt nur neue Anträge der dann benachteiligten Geschäfte außerhalb der Innenstadt nach sich zöge.

Wir sind deshalb dafür, die in Nürnberg bestehende Praxis beizubehalten.

Mit freundlichen Grüßen und Im Namen der Ökumenischen Dekanerunde Nürnberg

  
Michael Bammessel  
Stadtdekan

Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg  
Burgstraße 6, 90403 Nürnberg  
Telefon 09 11/2 14-11 11, Fax 09 11/2 14-11 15  
EvDekanat@t-online.de  
www.nuernberg-evangelisch.de

Dekanat Nürnberg